



Freitag den 31. Mai 1799.

### Kriegsbegebenheiten.

Nach einer von dem Feldmarschall-Lieutenant, Grafen Vellgarde, unter dem 13. d. M. erstatteten Meldung, hat der feindliche General Loison, mit einigen von der Division des Generals Perourbe erhaltenen Verstärkungen nach Bellinzone sich gezogen, wohin der Oberste Prinz Victor v. Nohan, mit einigen Bataillonen abzurücken befehligt war.

Vermuthg einer dem besagten F. M. L. von dem Obersten Strauch zugegangenen Meldung, ist bei Soazza, zwischen unsern und den feindlichen Truppen ein Gefecht vorgefallen, bei welchem 359 von unsern Kriegsgefangenen befreit,

und die feindliche Eskorte zu Gefangenen gemacht worden ist.

Der Oberlieutenant Bayer, von Michael Wallis, war mit 50 Grenadieren von dem Obersten Strauch auf den Furcula abgeschickt, um dieses beschwerliche, hoch mit Schnee bedeckte Gebirge zu rekonoszieren. Wie diesem Kommando langte derselbe, nach einem zehnständigen sehr beschwerlichen Marsch, auf den Alpen von Soazza an, wo er auf der Strasse von Bellinzone nach Soazza dem abgedachten Transport unserer Kriegsgefangenen, mit einer feindlichen Eskorte von etlichen 50 Köpfen, marschieren sah; er faßte sogleich den Entschluß, die Befreiung dieser Gefangenen zu erwirken, vertheilte in dieser Absicht sein

Rome



Kommando sehr zweckmäßig, und hielt sich damit, nahe bei Soazza, verborgen, bis ihm der Transport in die Nähe kam, worauf er, nach dem gegebenen Angriffszeichen, auf die Eskorte mit dem Bajonette eindringen ließ, und dadurch nicht nur unsere Gefangenen, bestehend aus 289 Mann von E. H. Anton, 60 vom Keloupischen Jägerkorps, und 10 von Rohan, befreite, sondern auch die feindliche Bedeckung von 1 Offizier und 52 Mann gefangen nahm. Die Grenadier mußten den reisenden Menschenfluß, welcher dort mehr als halbe Manns Tiefe hat, durchwaten, um zum Angriffe zu gelangen. Das ganze Kommando hat mit ausgezeichnete Tapferkeit sich verhalten, und ungeachtet der schon ausgestandenen harten Beschwerden, sich dem Unternehmen mit dem besten Willen unterzogen.

Am 12. hat sich der Oberste, Graf Carneville, mit dem Obersten Strauch vereinigt, und ist von demselben zur Deckung der Gebirgspässe, zwischen Tomasio und Samonika, verwendet worden. Die Passage über den Furcula und den Splügen hat der Oberste Strauch gehörig besetzt, und bei Chiavenna eine Reserve gelassen, um von da den etwa zu bedrohenden Punkten Unterstützung geben zu können. Bei Isola ließ der Feind zwei Kanonenrohre, die er über das Gebirg nicht fortbringen konnte, zurück.

Zur Untersuchung der Wege über den Julien- und Septimerberg ist der Oberleutnant Giurfac, vom Gene-

neralquartiermeisterstab, mit 1 Division von Barasdinser Kreuzerbataillon, und einem Kommando von Keloupischen Jägerkorps, abgesendet worden.

In der Nacht vom 11. auf den 12. wurde der Marsch von Silva plana über den Julienberg gegen Stalla angetreten, während dem von Kassazio eine Kompagnie über den Septimerberg dahin abrückte. Bei dem Obersten Lalar wurde der erste feindliche Posten, von beiläufig 50 Mann, angetroffen; um der feindlichen Stellung bei Stalla näher zu kommen, ward das Püket angegriffen und zurückgeworfen; bei Stalla, wo sich der Feind gesetzt hatte, ward in denselben mit dem Bajonette eingedrungen, und er bis über Marmoresa verfolgt. Nachdem die Vorposten gehörig ausgestellt, und alle Vorpostsanstalten getroffen waren, um wenigstens so lange den dortigen Posten zu halten, bis beim Einbruch der Nacht, und des damit verbundenen Frosts, der Rückzug der Truppen erleichtert, und möglich war, wurden unsere Vorposten bei Marmoresa in den dortigen engen Pässen, von einer ungefähr 400 Mann starken feindlichen Truppe angegriffen. Die Vorposten zogen sich bis an die Brücke, welche von einem zur Unterstützung aufgestellten Zug von Barasdinsern dominiert war. Der Feind unternahm, mit überlegener Macht, mehrere heftige Angriffe auf unsere bei der Brücke gestandene Mannschaft, wurde aber jedesmal, mit beträchtlichem Verluste, zurückgeschlagen. Da der feindliche Anführer bei jedem Angriffe auf 40 bis 50 Schütze von seiner Trup-



Truppe sich befand, und seine Mannschaft anführte, so trat ein Gemeiner von den Warasbinern aus seinem Zug freiwillig hervor, und gieng dem feindlichen Anführer so weit ganz allein entgegen, bis er seinen Schuß mit Sicherheit anbringen zu können glaubte, und es gelang ihm, diesen Anführer und einen Unteroffizier, mit einem Schuß zu erlegen. Die ganze feindliche Truppe ward zwar durch den Fall ihres Führers erschüttert, brang aber doch mit Ungestüm auf die Brücke ein, von deren Erhaltung die Sicherheit des Rückzuges der Unserigen abgehangen hatte. Der Oberlieutenant Giurtsak bot daher alle vorhandenen Kräfte auf, diese Brücke zu behaupten, wozu der Oberlieutenant Simsak, von den Warasbinern, der mit der Unterstützung herbeigerufen war, das Meiste beigetragen hatte, und nach einem sehr hartnäckigen Gefechte, wobei unsere Truppen mit ansehender Tapferkeit kochten, mußte der Feind mit einem beträchtlichen Verlust, an Todten und Verwundeten, alle weiteren Versuche auf diesen Posten aufgeben. Der Feind wurde nicht weit über die Brücke verfolgt, um sich nicht in ein neues Gefecht einzulassen. Die Truppe war inzwischen dergestalt aufgestellt, daß auch bei einem wiederholten feindlichen Angriff, bis zur Zeit des schon bestimmt gewesenen Rückzuges, nichts zu besorgen war.

Der Oberlieutenant Giurtsak wird wegen seiner bei dieser Gelegenheit gemachten klugen Anordnung und heroischen Verwendung der Truppen, so

wie der Oberlieutenant Simsak, wegen der muthigen und geschickten Anführung der Unterstützung, überhaupt aber die ganze Truppe, wegen der bei dieser Rekognosirung bezeugten Tapferkeit, verdientermaßen angerühmt. Diese Truppe blieb so lang in ihrer Stellung bei Marmoresa, und patrouillirte gegen Masline, bis der Schnee wieder gefroren war, wornach der Rückzug nach Silva plana angetreten, und die Vorposten wieder, wie vor der Rekognosirung, aufgestellt wurden.

Durch diese Rekognosirung gelangte man in die Kenntniß, daß der Weg über den Julienberg, nur in der Nacht, so lange es frieret, praktikabel, von Cassacio aber über den Septimerberg nach Stalla, gegenwärtig, wegen des nengefallenen vielen Schnees, und wegen der häufig gesunkenen Schneelawen, nicht durchzukommen sey.

Vermöge zweier von dem Generalen der Kavallerie von Melas eingegangenen Meldungen ist bis zum 12. bei der Armee bei Tortona nichts Erhebliches vorgefallen. Der General Graf Morzin ist in Bobio eingerückt, wo er einen kleinen Waffenvorrath von verschiedenen Gattungen vorgefunden hat.

Eben so hat der General Dukassovich den Feind gezwungen, Verna und das dortige Kastell zu räumen, in welchem er 6 Kanonen, 5 Fässer Pulver, 4 Fässer Salpeter, und 4 Fässer Schwefel vorgefunden hat. Durch die Besetzung dieses Punktes ist das Korps des Generalen Dukassovich, von welchem auch eine Abtheilung bei Stura über



den Po gegangen ist, in der Lage, die feindliche Stellung bei Alessandria im Rücken zu bedrohen. Der ersagte General hält ausserdem Erino, Chiavaso, und Crescentino besetzt.

Der mit dem russischen Fürsten Panzerazio bei Torre die Garofolo gestandene General von Karaiczay, ist nach Novi vorgerückt, und hat daselbst, nebst einem Spital, ein ansehnliches Depot an Kugeln, Bomben, Munitionskarren, Feuerwerkskörpern, Feldschmieden und Schanzzeug vorgefunden; seine Posten hat er gegen Gavi, und Ceravalle auf der Strada Cevata gegen Acqui vorpoussirt, und hat den Antrag, des festen Schlosses zu Ceravalle, vereint mit den Russen, sich zu bemächtigen.

Bayern vom 12. Mai.

Der Feldmarschall Suwarow hat im Namen seines Kaisers dem Kurfürsten von Pfalzbayern durch ein Schreiben die Zeit angezeigt, wann die erste Kolonne Russen, die nach dem Rhein marschieren, die bayrischen Länder betreten wird. In allem werden 45000 Mann durch Bayern und die Oberpfalz marschieren. Sie kommen über Krakau, durch Böhmen, und schließen sich an die erzherzogliche Armee an. Es werden für dieselben Magazine angelegt. Die durch Ostgalizien marschierenden Russen sind alle nach Italien bestimmt. — Es heisst, die bayrische Matheferzunge werde nun wieder hergestellt.

Verona vom 8. Mai.

Die ganze französische Flotille auf dem Gardasee ist in kaiserl. Gewalt gerathen. In Peschiera hat man eine

erstaunende Menge Vorräthe aller Art gefunden. — Nun wird die Belagerung von Mantua mit allem Ernst vorgenommen werden. Feldmarschall Suwarow hat ein Korps nach Genua, um mittelst dieser Stadt Verbindung mit der Russisch = Englischen Flotte zu bekommen, abgeschickt.

Ein großer Theil der eisalpinischen und piemontesischen Soldaten, welche in Kriegsgefangenschaft gerathen oder desertiren, nehmen bei der kaiserl. Armee in Italien Dienste.

London vom 14. Mai.

Ein dänisches, in Portsmouth angekommenes Schiff sah die französische Flotte, 37 Segel stark, am 28. April in der Bay von Biscaya, hernach bei Cap Ortegal an der spanischen Küste. Am 2. Mai traf dasselbe Schiff die englischen Fregatten Starg und Elyde an, denen es seine Nachrichten mittheilte, und die eine richtete ihren Lauf, den Feind zu beobachten, die andere nach Lord Bridport. Am 7. dieses traf dasselbe Schiff Admiral Whittheds Geschwader, 18 Meilen westlich von Plymouth an. Die Kriegsschaluppe Chibers hat Depeschen von Lord Bridport nach Lord St. Vincent überbracht. Lord Bridport ist nicht nach dem mittelländischen Meere abgesegelt, wie es geheißen hatte.

Der russische Admiral Ragoff ist mit 2 Linienschiffen und 1 Fregatte nach dem mittelländischen Meere gesegelt.



# Intelligenzblatt zu No 44.

## Advertissemente.

### A n k ü n d i g u n g.

Von der vereinigten k. k. westgalizischen Tobak- und Siegelgefällen-Kammeraladministration wird andurch allen Jenen, denen daran gelegen seyn will, kund, und zu wissen gemacht, daß die westgalizische Lemberger k. k. vereinigte Tobak- und Siegelgefällen-Kammeraladministration die Lieferung der zu dem dortortigen Siegelamt erforderlichen Schreibpapiergattungen mittelst eines eigenen Kontrakts auf Drei nacheinander folgende Jahre, und zwar vom 11en November 1799 bis Ende Oktober 1802 durch öffentliche Versteigerung hindanzugeben entschlossen sey.

Jene Differenten, welche also gedachte Lieferung auf sich zu nehmen gedenken, werden zu der auf den 1ten Juli l. J. festgesetzten Lizitation früh um 10 Uhr in die Lembergeramtskanzlei, doch mit der beigefügten Erinnerung vorgeladen, daß jeder derselben sich mit einer baaren Kaution von 2000 fl. (zweitausend Gulden) welche für den Fall des nach erfolgter Lieferung erfolgenden Zurücktritts die Stelle des Neugeldes (Vadium) vertreten solle, zu versehen, und seinen Anboth durch den allgleichen Erlag gedachter Kaution zu versichern habe. Ubrigens können die Kontraksbedingungen, so wie die Musterbögen täglich auch bei der hierortigen Amtskanzlei eingesehen werden.

Krakau den 17. Mai 1799.

Bauner.

### A n k ü n d i g u n g.

Vom Oberamte der k. k. Staatsherrschaft Rielce wird anmit bekannt ge-

macht, daß am 1. Juli l. J. einige zum Schiffbauholzmaterial-Brettern, tauglich gesunde Holzgattungen, auf dem Storte, nämlich:

Eisower Wald Eisower Revier.

	Stück,	Klafterlang,	Zoll stark.
Eichen	60	4	14
detto	60	3	16
Eichen	60	4	15
Erlen	40	4	12
Risern	100	8	27
—	130	7	30
—	60	8	26
—	100	7	25
—	300	7	24
—	100	6	25
—	60	6	23
—	50	7	28
—	100	6	22
—	200	6	21
—	80	5	30
—	100	5	24
—	100	5	23

Eisower Wald, Nowohnter Revier.

	Stück,	Klafterlang,	Zoll stark.
Eichen	20	3	19
—	35	2 1/2	24
—	50	4	14
Eichen	15	6	20
—	25	5	18
—	40	3	24

in der Rielcer Oberamtskanzlei um die 9te Frühstunde durch den Meistbot gegen gleich baare Bezahlung werden veraussert werden.

Kaufstüßige werden daher am obbestimmten Orte, Tage und Stunde einzutreffen anmit vorgeladen.

Rielce den 19. Mai 1799.

In Abwesenheit des Herrn Oberamtsverwesers.

Jakob Janzalek,  
Rentmeister.

An.



# A n k ü n d i g u n g.

Bei dem k. k. Suchedniower Wirthschafts- und Hammeramte werden am 24. August l. J. nachbenannte diesherrschafliche Wirthshäuser in der hierortigen Amtskanzlei auf drei nach einander folgende Jahre mittelst öffentlicher Versteigerung Vormittags um 9 Uhr verpachtet werden, und zwar:

das Suchedniower Wirthshaus gegen ein

Pratium fisci per 100 fl. —

— Lanegner detto detto	=	8	=
— Lendrower det. det.	=	23	=
— Verejower det. det.	=	9	=
— Baranower det. det.	=	35	= 15
— Mossefer detto det.	=	12	= 15
— Patschower det. det.	=	10	=

Pachtlustige (mit Ausschluß der Zudenschaft) haben sich daher an dem bestimmten Tage und Stunde in hiesiger Amtskanzlei einzufinden, und sich mit einem — den fünften Theil des Prätii fisci betragenden Neugelde zu versehen.

Die diesfälligen Pachtbedingungen können in der hiesigen Amtskanzlei vor der Versteigerung eingesehen werden.

Suchedniow den 22. Mai 1799.

Friederich Seeger,  
Amtsverweser.

## A u n d m a c h u n g.

Es wird hiemit zur allgemeinen Wissenschaft kundgemacht, daß am 10. Juni d. J. früh um 9 Uhr in der königl. Freistadt Lw., die dortige städtische Propagation, oder Bräu- und Schankgerechtigkeit sammt dem städtischen Wirths- und Bräuhause auf ein Jahr, das ist: vom 24. Juni d. J. bis inclusive 23.

Juni 1800 gegen folgende Bedingungen verpachtet werden wird, und zwar

1. wird diese städtische Bräu- und Schankgerechtigkeit des Biers, Brandweins und Meths, unter Vorbehalt der höheren Beschäftigung jenem auf die ob erwähnte Zeit frei überlassen, welcher bei der diesfälligen Versteigerung den größten Anbot leistet.

2. Das Pratium fisci oder der erste Ausrufpreis ist der vorjährige Pachtchilling pr. 301 fl. rhn.

3. Wird der Pächter verbunden seyn, von dieser Bräugerechtigkeit die an die dortige Herrschaft hieson zu entrichtende Abgabe Kraiwe oder Kologno genannt, über den bedungenen Pachtchilling aus Eigenem zu entrichten, so wie auch

4. die hiesige und von dem Ausschankte abfallende Merarialtranksteuer, wosin gegen die übrigen landesherrlichen Abgaben, als die rote Groschensteuer, und Kammersteuer, der Militärkantonierbeitrag — und das Kriegsdarlehn von der königl. Stadt Lw selbst zu entrichten seyn wird.

5. Haben jene, die für ihre Person oder Gesellschaft, die Pachtung zu erstehen geönnen sind, bei der Versteigerung mit den nöthigen Vadien selbst zu erscheinen, und als wirkliche Pächter angesehen, und dem Lizitationsprotokoll beigefügt zu werden.

6. Sollten Obrigkeiten oder Städte diese Pachtung zu erhalten wünschen, so haben sie ihre im Lizitation abzuschickende Individuen mit einer ausführlichen und unbedingten, bei der Versteigerungskommission niederzulegenden Vollmacht zu versehen, widrigens ein derlei Bevollmächtigter ohne dieser Legitimation zur Versteigerung nicht zugelassen wird.

7. Hat jeder Pachtlustige gleich bei der Versteigerung den zehnten Theil des Fiskalpreises als Vadium baar zu erstegen, welches jedoch, wenn er der Meist-  
bte



Bietende bleibt, erst an der 4ten Pacht-  
rate bei der städtischen Kasse abgerech-  
net wird.

8. Hat der Pächter den Pachtschilling alle viertel Jahre in voraus gegen Quittung an die städtische Kasse abzuführen.

9. Hat der Pächter nach erstandener  
Lizitation den von Seite der Versteige-  
rungskommission nach den bekannt ge-  
wordenen Bedingungen auszufertigenden  
Kontrakt gleich auf der Stelle zu unter-  
fertigen, widrigens er das erlegte Va-  
dium unwirksam verlustig ist.

10. Eben so ist der Pächter verbunden, binnen 14 Tagen nach ersandener Lizitation eine baare, oder fidejussorische Kaution auf den ganzjährigen Pacht-schilling gegen Recepisse beizubringen, und durch Zeugnisse der Terrerstrateregenten, oder der Städtischen Äkten den Werth der Realität, auf welche die Kaution verschrieben worden, und dann den Umstand zu erweisen, daß diese Realität nicht über die Hälfte des Werthts verschuldet ist, und im Fall wenn der Pächter binnen dieses Termins entweder keine, oder eine mangelhafte Kaution beibringen sollte, so wird der Kontrakt für ungiltig, und der Pächter des erlegten Vadii für verlustig erklärt.

Die Pachtlustigen haben sich daher an anfangs erwähnten Tag und Stunde in der königl. Stadt Kiv auf dem dortigen Rathhause einzufinden, und wer- den hievon auch die Juden nicht ausge- schlossen.

Vom k. k. Siedlcr Kreisannte.

Eiedlce den 1. Mai. 1799.

Lafupich von Drenafeld,  
Kreisauptmann.

## Beschreibung

Fünfer Verbrecher, welche in der Nacht vom 24. auf den 25. April l. J. eine 4 Fuß dicke Mauer des Kriminalarrestes zu Sandomir in Westgalizien gewaltsam durchgegraben haben, von einer Höhe auf 3 bis 4 Klaftern herabgestiegen und flüchtig geworden sind.

1. Joseph Gierczak, ist aus dem Dorfe Gierzkow gebürtig, 32 Jahr alt, katholisch, verheirathet, mittelmässiger Statur, hat ein längliches Angesicht, braune Haare, gelblichen Bart, graue Augen und dergleichen Augenbraune, verhäknismässige Nase, kleine Ohren, ist ziemlich corpulent, spricht pohlnisch und gelassen. Er trägt einen alten weissen Bauernrock, Sukmana genannt, mit zinnernen Knöpfen und hellblauen Schnüren wie auch dergleichen Aufschlägen, einen alten weissen Kittel von Wergleinwand, blaue tuchene Mütze mit breitem Aufschlag von schwarzen Lammfellen, alte schmutzige leinwandene Hosen, ein schmutziges grobes Hemd und abgetragene Stiefel mit Eisenabsätzen. Dieser hat wegen verschiedener Diebstähle eingekerkert.

2. Nikolaus Zebraczek, ist über 20 Jahr alt, aus der Stadt Koeko, in Westgalizien radoszner Kreises, gebürtig, ledig, mittelmässigen Wuchses, hat ein volles weiß und rothes Angesicht, schwarze Haare, eben solchen aber noch wenigen Bart, kleine Nase, graue Augen, glatte Stirne, ist von Person untersezt. Seine Kleidung ist ein grober grauer Rock, Sierack genannt, mit hellblauen Aufschlägen und dergleichen Schnüren, grüne tuchene Hosen, alte schwarze Mütze und Stiefel mit Eisenabsätzen. Er wirb der Theilnahme an einem Mord beschuldigt.



3. Philipp Baranski, ein Bauer der Herrschaft Bieskow, in Westgalizien radowomer Kreises, wo sich auch sein Ehe-  
weib und Kinder aufhalten, unterthänig,  
gegen 40 Jahr alt, mittlerer Größe, un-  
terseht, hat dunkle Haare voran nach  
pohlaischer Art baldirt, wenig Augen-  
braune, graue Augen, lange Nase, hohe  
Stirne, bageres längliches Angesicht,  
breiten Mund. Seine Kleidung bestehet  
in einer schwarzen Sukmana, alten Stie-  
feln und einer Mütze mit dunkelblauen  
Obertheil und schwarzen Lammfellen. Er  
hat sich des Mordes schuldig gemacht.

4. Christoph Ciotucha, ein Bauer aus  
dem Dorfe Witowie im sandowirer Krei-  
se, ist beiläufig 30 Jahr alt, verheir-  
athet, groß und dick, hat gelbliches  
rund geschnittenes Haar, graue hervor-  
stehende Augen, mittelmäßige Nase,  
längliches mageres pockennarbiges An-  
gesicht; trägt eine schwarze Sukmana  
und alte Stiefel. Dieser hat wegen  
Diebstahl ingesessen.

5. Salamon Abrahamowitz, ein Jude,  
ist angeblich aus Grodno in Litauen  
gebürtig, bei 55 Jahr alt, grossen Wuch-  
ses, hat schwarze etwas mit grauen ver-  
mischte Haare, gelben Bart, graue feue-

rige Augen, lange Nase, hohe runzlichte  
Stirne, längliches runzlichtes Ange-  
sicht, spricht pohlaisch und russisch mit  
durchdringlicher Stimme. Er trug bei  
seiner Entweichung einen lichtblauen  
tuchenen Judentastan mit überzogenen  
tuchenen Knöpfen, zeigtenen Gürtel um  
den Leib, der schon abgenutzt ist, alte  
schwarze Mütze, drillichene Hosen und  
alte Stiefel. Er hat in dem Dorfe  
Wienzowna, in Westgalizien siedler  
Kreises, Weib und Kinder. Dieser war  
wegen Diebstahl arretirt.

Sieben andere Kriminalverbrecher,  
welche mit den obigen zugleich die Flucht  
ergriffen haben, sind bereits wieder ein-  
gefangen worden.

Die obbeschriebenen Verbrecher sind  
mit allem Fleiß ausfindig zu machen,  
im Betretungsfalle zu arretiren, und  
hievon die Anzeige an die k. k. Polizei-  
direktion zu Krakau zu erstatten.

Krakau am 22. Mai 1799.



**D**o Nru. 40 dzisiejszey Gazety wyszedł tu 21 nadzwyczajny dodatek w tej osnowie:

Feldmarszałek Hrabia Suwarow Rimnickoy przysłał tu przez nadeszłego dziś Kuryerem Rotmistrza Wimmer, od Regimentu Lobkowicza, następujący do J. C. Mci raport o dalszych działaniach Armii.

Gdy wszystkie doniesienia zgadzały się, że nieprzyjaciel mały tylko Garnizon w twierdzy Tortonie zostawił, wysłał Feldmarszałek zaraz Rosyjskiego Jenerała Maiora Xcia Pangrazion, stojącego z przednią strażą przy Pawii, która składała się z 1 Batalionu Strzelców, 2 Batalionów Granadyerów, 2 Batalionów Muszkietierów i 2 Regimentów Kozaków pod dowództwem Pułkownika Greków za Po. Przebyły one tę Rzekę na barkach i tratwach przy Corvesiono, udały się z tamtąd do Voghera; wysłano zaraz na rekognoskowanie Tortony, i dowiedziano się, że tam nieprzyjaciel wrzucił posiłki. Xiaże ten był jeszcze pod Jenerałem Karaczay 2 Batalionami od Frölicha, 2 Szwadronami od Lobkowicza i 2 od Karaczay zmocniony, które ow Jenerał przy Castelnovo przez Rzekę Serivia przeprowadził, i przy Torre i Garrosole między Tortoną i Alexandryą postawił. Lecz gdy na drugi dzień nadeszła wiadomość, że nieprzyjacielski Jenerał Moreau z dwiema dywizjami Victor i Grenier, iako też z ściągnionemi wojskami z Turynu i innych miejsc nad Rzeką Bormido stał, umyślił Feldmarszałek całą Armią pomknąć ku Tortonie.



Dwie Dywizye Zoph i Frölich pod Jenerałem jazdy Melas pomaszzerowały, po osadzeniu ważnego stanowiska Bovio, gdzie 3 Bataliony i 2 Szwadrony pod Jenerałem Morzin zostawione były, z Obozu swego przy Casal Pusterlengo przez Placencją, gdzie Po przebyły, do Castel St. Giovanni, na drugi dzień do Voghera, a dnia 9. przez Ponte Coronne do Tortony. Tego samego dnia za smierchnieniem się attakował Jenerał Maior i Jenerał Kwaternimistrz Margrabia Chasteller 2 Batalionami Alvinzego pod dowództwem Pułkownika Spanochi, rezerwą Grenadyerów i 1. Szwadronem Lobkowicza, z natężonym bagnetem bramę ku Voghera, i za pomocą Mieszkańców, którzy w sercu jeszcze się wiernymi poddanymi Króla, wyłamał bramę pod ogniem Kartaczowym z Cytadeli, i tym sposobem została twierdza Tortona zdobytą, która jest kluczem do Piemontu. Przy tym działaniu znajdował się Rosyjski Jenerał Xiążę Gorczakow przytomny; woyska były od Mieszkańców z największą radością przyjmowane, Miasto było całą noc illuminowane, a dnia 10. odprawiono się w Kościele na podziękowanie Bogu nabożeństwo przy śpiewaniu *Tedeum laudamus*. W mieście małościśmy znaleźli Armat; nieprzyjaciel w liczbie 700 ludzi cofnął się do Cytadeli, którą tymczasowo 4 bataliony blokują, i ze wszystkich stron ją oderznięto. W twierdzy zostawił nieprzyjaciel 1250 ranionych i chorych między którymi znajduje się 12 Officerów.

Dnia 10. przebyła Armia Rzekę Scrivia, która tak mocno była wezbrała i tak bystro płynęła, że nie można było na niej Mostu rozbić, woyska musiały przeto pod pas w wodzie brnąć. Armia złączyła się przy Torre di Garrosole z Rosyjską przednią strażą. Jenerał Wukalsowich postąpił z swoją brygadą przez Novara do Vercelli, i przednią swoją strażą pod dowództwem Pułkownika Xiążęcia Karola Rohan zdobył ważną twierdzę Ivrea, z



Podług doniesienia Arcy Xięciu Karolowi, od Feldmarszałka Leutnanta Kospoth, uderzył Jenerał Hrabia Meerfeld dnia 14 w nocy na nieprzyjacielski posterunek w Dundenheim, i tam 3. Officyerów i 6 Grenadierów, którzy się opierali, zabił, a 1 Officiera, 14 żołnierzy w niewolę zabrał i 14 koni zdobył.

---







**D**o Nru. 46 tuteyszey Gazety wyszedł dziś 23 następ-  
iający nadzwyczajny dodatek:

Przez posłanego tu Kuryerem Rotmistrza Hrabiego Ca-  
ramelli, od Regimentu Kirasserów Cesarza Jmć donosi Ar-  
cy - Xiążę Karol względem uskuteczniionych już, i daley  
przedsiębranych działań Feldmarszałek Leutnant Hotze w  
Gryzonach dalsze szczegóły.

Odparte przez Jenerała Hillery i Pułkownika Plun-  
quet w góry nieprzyacielskie oddziały, udały się ku Fur-  
na, w celu przedarcia się albo przy Zizers, albo przy  
Chur; lecz zobaczywszy te miejsca w ręku Feldmarsza-  
łek L. Hotze, gdyż Chur było już dwiema Batalionami osa-  
dzone, musiały się w wojenną niewolą poddać. Liczba  
ich wynosi 1000 żołnierzy i 80 Officyerów z 1 Chora-  
gwią. Przy zdobyciu dnia 14 Luciensteig, prócz donie-  
sioney już półbrygady i 8 Armat, zabrano ieszcze w po-  
gonie nieprzyaciela 2 kompanie nieprzyacielskich Grena-  
dyerów i 4 Armaty zdobyto.

Dnia 15 rekognoskował Feldmarszałek Leutnant Ho-  
tze nieprzyaciela przy Reichenau, i oraz mocną demon-  
stracyą przeciw Ragatz uczynił, gdzie nieprzyaciel miał  
2000 ludzi; ta demonstracya zamieniła się potym w for-  
malną



malną potyczkę, nieprzyjaciel będąc do ucieczki przymuszony, spalił będący tam Most na źrzodle Piffesser; lecz pomimo tego był, aż za Fettes ścigany, i część jego została w dolinę Sargans wpędzona, gdzie znowu i Oficjera i 30 żołnierzy zabraliśmy w niewolę. Strata nasza w tej okazyi niewynosi iak kilku rannych.

Przy Ragatz zabrano nieprzyjacielowi znowu 3 Armaty, zaczym ze wszystkim wzięto mu 15 Armat.

Po ostatnim tym ataku cofnął się nieprzyjaciel na dniu 16 w nocy tak daleko i prędko nazad, że Feldmarszałek Leutnant Hotze przy zdawaniu tego rapportu iuż się w Sargans znajdował. Tenże odebrał wiadomość, że Pułkownik St. Julien stoi w Lenz, a Feldmarszałek L. Hadik w Felisur. Nieprzyjaciel cofa się ku Fufis, dla złączenia się zapewne zobożem przy Reichenau, i cofnienia się potym pozostała mu iedną tylko drogą przez Jllanz i Teufelsbrücke, a ztamtąd daley do S. Gottarda; lecz gdy wyższa Gryzonia zabiera się do podniesienia insurekcyi, Pułkownik Strauch Splügen, a Feldmarszałek Leutnant Hotze Gunkels wąwozy zamknęli, a prócz tego spodziewać się należy, że Feldmarszałek Leutnant Hrabia Bellegarde przeciw Chur i Fufis postąpi, można wniesć, że to nieprzyjacielskie Korpus od 7000 ludzi bardzo w krytycznym i nie dobrym położeniu względem cofnienia się zostaie.

Dla wsparcia ile możności ataku Feldmarszałka Leutnanta Hotze przeciw Luciensteig, uczynił Arcy - Xiążę Karol w tym samym czasie nad Renem demonstracyę, która tak dobry skutek sprawiła, iż nieprzyjaciel przez zgromadzenie 17,000 woyska przy Schaffhausen był wstrzymany od posłania posilkow przeciw Feldmarszałek Leutnant Hotze.

Podług



30 Armatami i wielą Ammunicyą, która nam zapewnia Val d'Aosta. Oddział jeden tegoż Jenerała wziął także, iak się już doniosło, twierdzę Arona nad Lago Maggiore z 17 Armat.

Pułkownik Xiążę Wiktor Rohan udał się z Korpusem około 2000 ludzi nad Lago di Como, przymusił nieprzyjaciela do spalenia 2 z mianych tam Armatnych Szalup, trzecią zaś zdobył. Wsparty ludem wiejskim, który się wszędzie uzbiera, ciągnie teraz przeciw Korpusowi Francuzów, które się do okolic Chiavenna cofnęło. Szwajcarski Kanton Uri i Okolica Bellinzona są także przeciw Francuzom w insurekcyi.

Maior Luzioni, który w 30 Husarów do Piemontu wtargnął, uzbroidł tamtejszy wiejski lud wszystek, który białe się razem z naszymi wojskami przez to postąpił już przez Dora Paldea Chivas, o 2 poczty od Turynu.

Pułkownik Strach, który w 5000 ludzi, z Tyrolu postąpił przez Val Brembona naprzód, wyparł nieprzyjaciela z Morbegno, a Maior Tyrolskich Strzelców Fedrigoni, pomaszerował w 800 takichże Strzelców przez Edolo do Titano w Waltelinie. Feldmarszałek Suwarow spodziewa się, iż za pomocą różnych tych działań, równie iak działań F. M. L. Bellegarde, będzie w krótcie Waltelina od nieprzyjaciela oswobodzoną.

Przeciw stojącemu przy Bononii nieprzyjacielskiemu Jenerałowi Mondrichard, wysłał Feldmarzałek Suwarow Feldmarzałka Leutnanta Ott w 5000 piechoty i 1500 iazdy, który już aż do Modeny postąpił. Na zbliżenie się jego, cofnął się nieprzyjaciel ku Ponte Trimoli, przez co zabezpieczone będzie dla Armii żywność z urodzajnych prowincyi Ferary, Bononii, Modeny, i razem Parmen-

2

skie



skie z rąk Francuzkich wyrwane zostanie. — Od oblegającego Korpusu Pizzighetone, poprowadził Feldmarzzałek Leutnant Kaim 6 Batalionów i 4 Szwadrony do głównej Armii stojącej przed Tortoną, a Jenerał Hohenzollern odebrał rozkaz pójść z 4 Batalionami do Medyolanu dla złączenia się z 6 już tam pod Jenerałem Lattermann będącemi, i przyspieszenia ile możliwości oblężenia tamtejszej Cytadeli. Cztery zaś Szwadrony jazdy, który Hrabia Hohenzollern przy tym oblężeniu nie potrzebuje, zostały do Jenerała Wukalsowich do Piemontu posłane.

---

Dnia 19. wyszedł następujący 22 nadzwyczajny dodatek do Nru. 40 tutejszej Gazety.

Arcy Xiążę Karol przysłał tu przez Porucznika Leibach, od Regimentu Spleny, wiadomość, że Feldmarzzałek Leutnat Hotze, stosownie do odebranego zlecenia, atakował dnia 14. zrana wawoz Luciensteig i takowy odebrał, 14tą nieprzyjacielską pół Brygadę prawie całą w niewolę zabrał i 8 Armat zdobył.

F. M. L. Hotze ma nadzieję, iż przy posuwaniu się swoim więcey ieszcze zabierze jeńców, ponieważ nieprzyjaciel znajdował się ieszcze w Preligau, gdy my już panami byli Mostu, przez który główna droga z doliny Pretigau do Chur idzie, do którego Miasta Arcy Xiążę Jmć spodziewa się, że ieszcze dnia 14 nasze woyska weszły.

Arcy Xiążę Jmć doniesie iak będzie mógł nayprędzey szczeguły o tym ważnym działaniu.

---